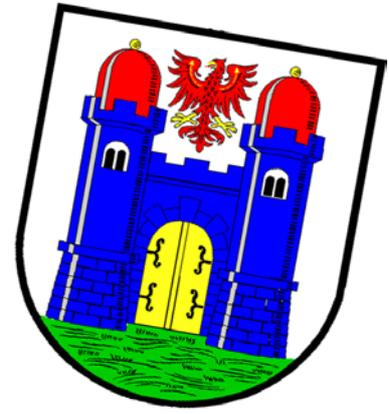


Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 42

Informationsblatt der Fliederstadt Friesack

Mai 2012

Redaktion Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Extra-Ausgabe zur Einweihung des Denkmals Friedrich I. und Hohenzollern-Park der Stadt Friesack

Es ist geschafft. Die Initiative des Heimatverein Friesack e.V. hat seinen würdigen Abschluss gefunden. Am 19. Mai 2012 erfolgt in Friesack die Einweihung des wiederhergestellten Hohenzollern-Parks und der neu geschaffenen Bronzestatue „Friedrich I. – Kurfürst von Brandenburg“ auf dem restaurierten Postament.

Der Veranstaltungsbeginn ist für 11 Uhr am Denkmalsberg mit diesem Ablauf geplant:

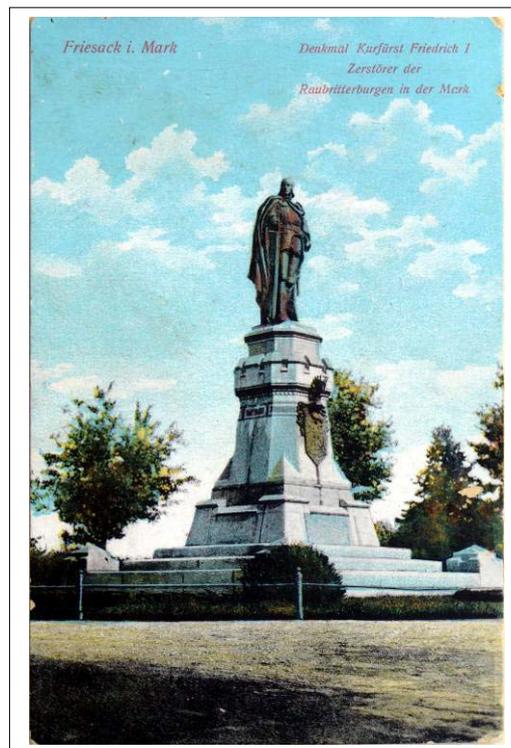
- Salutschießen
- Begrüßung durch den Amtsdirektor Pust
- Festrede Günter Kirchert, Vorsitzender des Heimatvereins
- Grußworte
- Musikalische Umrahmung mit der Schalmeienkapelle Brandenburg
- Parkführung unter Leitung der Landschaftsarchitektin Frau Brückner

Auf dem am gleichen Tage stattfindenden Fliederfest auf der Freilichtbühne Friesack gibt es die Ausstellung zu besichtigen zu den Themen:

- Die Quitzows
- Das Denkmal Friedrich I.
- Der Hohenzollern-Park in Friesack.

Die Wiederherstellung des Hohenzollern-Parks gestaltete planerisch die Landschaftsarchitektin Anja Brückner. Frau Brückner fand im Landesarchiv Potsdam die alten Pläne des Berliner Stadtgarden-direktors Hermann Mächtig. Der Quitzw-Kurier Nr. 40 hatte auf Seite 2 ganzseitig darüber berichtet. Die Firma Bublitz aus Neustadt/Dosse hat umfangreiche Auslichtungen der Gehölze vorgenommen und die Wege neu angelegt. Im Zuge der Parksanierung hat sich die Situation in der Berliner Allee deutlich verbessert. So sind inzwischen neue Straßen-

leuchten nach historischem Vorbild, jedoch mit Strom sparender LED-Technik, installiert worden. Fleißige Pflasterer haben die durch den damaligen Transit-Schwerlastverkehr auf der F5 entstandenen und nur notdürftig geflickten Spurrillen im Pflaster beseitigt. Das Postament (der Denkmals-sockel) wurde seitens der Firma Gottschalk von den vielen Verschmutzungen gereinigt und die verrutschten Platten und Fugen in Ordnung gebracht. Auch der alte Springbrunnen aus verputztem Ziegelmauerwerk von ehemals Emil Rogge aus Friesack wurde saniert. Goldfische wie in alter Zeit sind allerdings nicht mehr zu fangen. Was auch damals nicht so ohne weiteres möglich war, denn es gab einstmals einen wachsamen Parkwächter.



Bei der Einweihung bietet die Simm GmbH die einmalige Möglichkeit zum Selbstprägen einer Gedenkmedaille an. Siehe dazu Seite 4.

Unsere Extra-Ausgabe soll zeigen, dass eine kühne Idee von Günter Kirchert, die er 1997/98 hatte, in der praktischen Umsetzung eine ganze Reihe von Aktivitäten zur Verschönerung von Friesack ausgelöst haben.

Restaurierung des Denkmals Friedrich I.

Die Geschichte des Denkmals:



Friesack/Mark - Denkmal Kurfürst Friedrich I.
Postkartenverlag Franz Meinert, Friesack/Mark
Datum unbekannt

Im Jahr 1884 wurde in einem Lokalartikel im „Friesacker Wochenblatt“ Nr. 68 zum ersten Mal der Gedanke ausgesprochen, dem Kurfürsten Friedrich I. ein Denkmal zu errichten. In Folge konnten durch den im Jahr 1891 gegründeten Denkmalausschuss Geldmittel in Höhe von 52764 Mark eingesammelt werden. Sobald die Hälfte der nötigen Geldsumme beisammen war, wurde ein Wettbewerb ohne Preis für den Entwurf ausgeschrieben. Vom 3. Mai 1893 datiert der Liefervertrag mit Professor Alexander Calandrelli (1834 – 1903) über 38000 Mark. Calandrelli gehörte zu den bevorzugten Künstlern des Kaiserhofes und schuf auch für die Berliner Siegesallee Figuren. Diese Figuren sind heute eingelagert im Lapidarium Berlin-Kreuzberg und sollen umziehen in die Zitadelle Spandau.

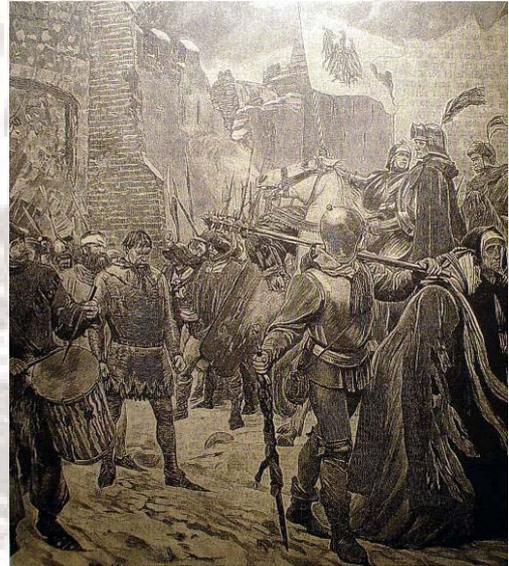
Die Grundsteinlegung erfolgte am 20. Juni 1894.
Am 13. Okt. 1894 war die Enthüllungsfeier im Beisein des Kaisers.

Das Postament aus schwedischem Granit hat eine Höhe von 5 ½ Meter und ist weitestgehend erhalten. Eine granitene Platte trägt in altgotischen Lettern die Inschrift:

**KURFUERST FRIEDRICH I.
MARKGRAF VON BRANDENBURG**



Das Standbild Friedrich I. wurde in Bronze gegossen von der Firma Schäffer und Walcker, der steinerne Unterbau von der Firma Kessel & Röhl aus Berlin angefertigt.



Gefangennahme des Raubritters Johann von Quitzow durch Friedrich I. in Plauke 1414 - nach zwei Jahren Hausarrest auf Schloss Calbe kehrte Hans von Quitzow neu belehnt mit seinen Gütern in die Prignitz zurück, als 1429 eingesetzter Landeshauptmann unternahm er weiter laufend Plünderungszüge gegen Städte und Bauern, starb 1437, seine Witwe durfte von den geraubten Reichtümern und Gütern leben, Dietrich von Quitzow (der Friesacker) starb 1417

Die 3 Meter hohe bronzenen Figur und die Wappenplatte mit brandenburgischem Adler gingen in Folge des zweiten Weltkrieges verlustig.

Die wiederherzustellende Figur stellt Kurfürst Friedrich I. (1371 – 1440) von Brandenburg dar, als Friedrich VI. von Nürnberg - Burggraf von Nürnberg, als Friedrich I. - Kurfürst (seit 1415) von Brandenburg (Lehen seit 1417 von König Sigismund). Als vom König eingesetzter Verwalter der Marken bekämpfte Friedrich den rebellischen Raubritteradel der Mark Brandenburg, insbesondere die Quitzows, „zu Putlitz“ und „zu Rochow“ und ließ 24 Raubritterburgen zerstören. Im Februar 1414 eroberte Friedrich unter Anwendung einer großen Kanone, genannt „faule Grete“, die Burg Friesack und zwang Dietrich von Quitzow zur Flucht.

Friedrich I. ist der Ahnherr des preußischen Hohenzollergeschlechts, des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, dessen Feldmarschall Derfflinger die Schweden bei Fehrbellin im Jahr 1675 schlug, des Soldatenkönigs von 1713 – 1740, Friedrich Wilhelm I., des „Alten Fritz“ - Friedrich II. „der Große“, der körperlich nur 1, 59 m groß war, König von Preußen 1740 – 1786 und deren Herrschaft im Jahr 1918 mit der Abdankung des Kaisers Wilhelm II. endete, der dann seinen Altersruhesitz in den Niederlanden einnahm.

Den Hohenzollern hat Friesack auch die Konfession zu verdanken, denn 1538/39 traten diese zur lutherischen-evangelischen Kirche über, Friesack und das ganze Land wurden evangelisch. Auch das Maßsystem im Lande wurde von den Hohenzollern beeinflusst.

Friedrich I. (1371-1440), erblicher Markgraf von Brandenburg und Kurfürst.

Eine Initiative des Heimatvereins Friesack e.V.

Restaurierung des Denkmals Kurfürst Friedrich I. von Brandenburg

1371 - 1440

errichtet 1894 – zerstört 1945
Friesack/Mark



Postkarte von Verlag Joh. Lindenberg, Rathenow, 1908

Die Wiederherstellung des Denkmals wird wie damals über private Spenden finanziert.

Jede Spende ist willkommen, hier das
Spendenkonto bei der mbs in Friesack:

BLZ: 160 500 00

Konto: 38 17 00 24 23

Empfänger:
Heimatverein Friesack e.V.

Spendenquittungen werden vom
Heimatverein ausgestellt!

Es werden noch weitere Finanzen
benötigt für den Neuguss der
Bronzeplatte.



Verloren gegangen
sind auch diese
Sandsteinbänke.

Die Restaurierung des Denkmals Friedrich I. stand am Beginn der Wiederherstellung des Hohenzollern-Parks an der Berliner Allee als eine Parkanlage mit erneuerter und ergänzter Begrünung und mit dem Kernstück des Denkmals. Der Heimatverein Friesack e.V. hatte in der Vergangenheit viele Sponsoren gewinnen können und so die Finanzierung der Bronzeguss-Figur in Auftrag geben können. Die Stadt Friesack hatte nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung die Wiederherstellung der Parkanlage in Auftrag gegeben. Während die Restaurierung des Denkmals aus den Geldsammlungen finanziert wurde, konnte die Stadt für die Investitionssumme des Parks in Höhe von 292.000 Euro Förderungen in Höhe von 178.000 Euro durch das Land Brandenburg und durch die Europäische Union im Rahmen der ILE/LEADER-Förderung erschließen.

Danksagung und Anzeigen

Ein herzliches Danke allen Sponsoren

der neu errichteten Bronzefigur:

- Jugend-, Kultur-, Sport- und Sozialstiftung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam
- E.ON edis AG
- B5 Solar GmbH Wustermark
- EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
- Agrargenossenschaften Friesack/Vietznitz eG
- Agrargenossenschaft Wutzetz eG;

des restaurierten Denkmalssockels:

- VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken
- Brandenburger Bank eG
- Gottschalk & Gottschalk Restaurierungen GbR in Friesack.

Ein herzliches Danke allen weiteren Sponsoren, ausführenden Firmen und Helfern!
Ein herzliches Danke ebenfalls allen, die mit ihrer Anzeige den Druck des Quitzow-Kurier finanzieren.

Impressum:

Friesacker Quitzow-Kurier
www.quitzow-kurier.de

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH
Berliner Straße 11
14662 Friesack
Tel.: 033235/294212
Fax.: 033235/294218

Redakteur: Wolfgang Zähle

Gedenkmünze der Simm GmbH zum Selbstprägen



GmbH
Simm 

Handwerk mit Tradition
Schauprägen | Medaillen
Abzeichen | Sonderprägungen

Industriestraße 13
D-71272 Renningen
Tel. +49(0)7159 2757
Fax +49(0)7159 17255

Scheunenviertel 15
D-14766 Kremmen
Tel. +49(0)33055 70104

renningen@schaupraegen.de
www.schaupraegen.de

Anzeigen

 **württembergische**
Partner von Wüstenrot

Thorsten Wendland
Versicherungsfachmann (BWW)
Hauptberufsvertreter

Versicherungsbüro
Thiemannstraße 3
14662 Friesack
Telefon 033235 21593
Mobil 0172 6233031
Telefax 033235 21593
thorsten.wendland@
wuerttembergische.de

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH



Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15

Baudenkmalpflege GmbH

Gottschalk

~ **Lehmbau**
~ **Gewölbebau**
~ **Stuckarbeiten**
~ **Fachwerksanierung**



BUNDESPREIS
FÜR HANDWERK
IN DER DENKMALPFLEGE



Ahornweg 7 · 14662 Friesack / Mark
Tel. 03 32 35 / 15 59 · Fax: 21 995

www.Lehmbauhuette.de
e-mail: gottschalk@lehmbauhuette.de

Hinweis: alle bisherigen Ausgaben unserer Zeitung finden Sie im Internet unter: www.quitzow-kurier.de
Die nächste Ausgabe Nr. 43 erscheint im Juni 2012.